

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 2 Pfennige, durch die Post 1 Mark 5 Pfennige, durch die Post 1 Mark 10 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Insetate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 44.

Mittwoch den 3. Juni 1903.

13. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretnig. Nach einer Bekanntmachung königlicher Amtshauptmannschaft Ramenz bet das diesjährige Ausschubungsgeschäft im Ausschubungsbezirk Ramenz statt: Freitag den 12. Juni von früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an und am Abend den 13. Juni von früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr an im Schützenhause zu Ramenz für die Ausschubungspflichtigen aus den Ortschaften des Ausschubungsbezirk Ramenz. Montag, den 15. Juni, den 17. Juni d. J., von früh 7 Uhr an im Schützenhause in Pulsnitz für die Ausschubungspflichtigen aus den Ortschaften des Ausschubungsbezirk Pulsnitz. Donnerstag, den 18. Juni dieses Jahres, von früh 8 Uhr an im Schützenhause in Königbrück für die Ausschubungspflichtigen aus den Ortschaften des Ausschubungsbezirk Königbrück.

Großröhrsdorf. (Theater.) Nachdem die letzten Vorstellungen im „grünen Baum“ Großröhrsdorf einen guten Besuch zeigten und immer wieder den besten Beifall fanden, kommt am Donnerstag das berühmte Salonstück „Der Hüttenbesitzer“ zur Aufführung. Man hat diesem Stücke schon mit Spannung entgegengefeuert, namentlich da man erfährt, daß Frau Direktor Zahn „Hüttenbesitzer“ antreten und uns durch ihr schönes Spiel und ihre Toiletten erfreuen wird. Der Hüttenbesitzer gehört zu den besten modernen Schauspielen. Freitag hat Herr Frau Oberreich Benefiz, und hat das liebste, junge Künstlerpaar das beliebte Lustspiel „Charleys Tante“ gewählt. Also Freitag in den grünen Baum zu „Charleys Tante“ Großröhrsdorf. Im großen und herrlichen Saal steht nun das Bild fest, in welchem sich am 13. und 14. Juni das 12. Naturfest und die Feier des 25-jährigen Bestehens des Saales, womit sich zugleich die Weibe der von den Jungfrauen unserer Gemeinde dem Vereine gestifteten neuen Fahne schweben, in unseren Mauern abspielen wird. Die Festordnung ist folgende: Sonnabend, den 13. Juni: Nachm. 5— $\frac{1}{2}$ 7 Uhr: Empfang der Gauratsmitglieder, Kampfsport und Wettturnen in der Turnhalle. Sonntag, den 14. Juni: Nachm. 8 Uhr: Begrüßungsfeier im Gasthof zum grünen Baum. — Sonntag, den 14. Juni: Früh $\frac{1}{2}$ 5 Uhr: Bedruf. Früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr: Stellen der Wettturner auf dem Turnplatz. Früh 6— $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Einzelwettturnen. Niederlegung eines Kranzes am Grabe des Ehrenmitgliedes unseres Saales und früheren Gauratswarts Aug. Senf durch die Herren Gauratsmitglieder. Vorm. 10— $\frac{1}{2}$ 12 Uhr: Empfang der Fortsetzung des Wettturnens. Empfang der interessierten Vereine auf dem Turnplatz. Nachm. $\frac{1}{2}$ 1 Uhr: Stellen zum Festzuge auf dem Turnplatz, ebenfalls Versammlung der Festjungfrauen im Mittelgasthof. Abholung der Festjungfrauen durch eine Abteilung Turner unter Begleitung. 1 Uhr: Weibe der neuen Vereinsfahne. Hierauf Festzug. Nachm. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr: Nachm. Antunft des Festzuges auf dem Turnplatz: Begrüßung. Allgemeine Freiwettkämpfe, Vereinswettturnen. Turnspiele und Wettturnen. Verkündigung der Sieger. Abends 8 Uhr: Festball im Niedergasthof und der Restauration zur Schäferei. — Der Festplatz befindet sich auf dem der Firma G. O. Großmann gehörigen, südlich des Ortes gelegenen Jagen. Einigkeit-Festplatz und hat in demselben jedermann gegen eine Gebühr von 20 Pfg. am Festtage Zutritt.

— Dem Gutsbesitzer Werner in Großröhrsdorf wurde am 14. März vom Fenster weg von dem 1863 in Bohra geborenen Handarbeiter Ernst Hermann Meerwitz eine Bürste gestohlen. Am 14. April hatte es nun Angeklagter versucht, aus seiner Zelle auszubrechen, indem er die Ketten, mit welchen er angehängt war, von der Mauer abriß, die Schlösser zerprengte und in der Zelle alles zertrümmerte. Am 21. April wurde Meerwitz vom Königl. Schöffengericht Pulsnitz zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Zusätzlich dieser Gefängnisstrafe warf das königliche Schöffengericht Baugen wegen Rückfallsdiebstahls noch eine weitere Gefängnisstrafe von 7 Monaten aus. Die bürgerlichen Rechte wurden ihm auf 5 Jahre aberkannt.

Ramenz, 29. Mai. Die diesjährige Frühjahrs-Bezirksversammlung des Bezirkes Ramenz des unter dem Allerhöchsten Protektorate Sr. Majestät des Königs lebenden Königl. Sächs. Militärvereins-Bundes findet Sonntag, den 21. Juni, nachmittags 3 Uhr im Hotel „zum schwarzen Adler“ in Königbrück statt. Zu dem Bezirke gehören noch der letzten Statistik 38 Vereine mit 4573 Mitgliedern einschließlich 63 Ehrenmitgliedern. Im Vereinsjahre 1901 vereinnahmten diese Vereine aus Mitgliederbeiträgen die stattliche Summe von 15 069.80 Mk., während sie nachstehende Unterstützungsbeträge zahlten: in Krankheitsfällen 5413.79 Mk., in Sterbefällen 1901.25 Mk. und an sonstigen Unterstützungen 144 Mk. Von den Vereinen des Bezirkes wurden während ihres Bestehens in Summa 128 145.67 Mk. an Unterstützungen verausgabt. Das Gesamtvereinsvermögen bezifferte sich am 1. Januar 1902 auf 40 944.64 Mk. 23 Vereine besaßen Fahnen und 25 Gewehr-Abteilungen; im Bezirke bestanden auch drei Sanitätskolonnen mit 118 Mitgliedern. Unter den 4573 Vereinsmitgliedern befanden sich noch 664 Feldzugsteilnehmer. Wenn man bedenkt, daß im Jahre 1901 die 1542 Vereine des Königreichs Sachsen mit ihren 183 651 Mitgliedern 329 681.19 Mk. an Unterstützungen gewährten und seit Bestehen des Bundes überhaupt 7 240 887.34 Mk. Unterstützungen einschließlich 178 495 Mk. aus der Bundeskasse bez. Bundesleistungen gezahlt wurden, so kann man sich eine Vorstellung von der außerordentlich segensreichen Wirksamkeit des Militärvereinsvereins machen.

Dresden, am 22. v. M. und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung königlicher sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf $\frac{3}{2}$ Prozent herabgesetzten, vormals 4 % Staatspapiere-Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und 68, $\frac{3}{2}$ % dergleichen von Jahre 1867, auf $\frac{3}{2}$ % herabgesetzten, vormals 4 % dergleichen vom Jahre 1869, die durch Abstempelung in $\frac{3}{2}$ % und 4 % Staatspapiere umgewandelten Vöbau-Zittauer Eisenbahnaktien Lit. A und B, ingleichen die den 1. Dezember 1903 zurückzahlenden, auf den Staat übernommenen $\frac{3}{2}$ % Partialobligationen von den Jahren 1839/41 der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Kompagnie betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdener Journal und dem Dresdener Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuerämtern, sowie bei allen Stadträten, Bürger-

meistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wieviele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Einlösungstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelost oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seitherzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich der Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen kann.

Dresden, 28. Mai. Zwischen den Vertretern des Arbeitgeberverbandes im Baugewerbe und den Vertretern der Verbände der Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter ist heute auf dem Rathhause in einer gemeinsamen Verhandlung unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Deutler eine gütliche Vereinbarung bezugs Aufhebung des bestehenden Streiks und der Ausperrung abgeschlossen und hierbei die Wiederentlassung der ausländischen Arbeiter festgesetzt worden.

Dresden, 30. Mai. Das Anklage-Material gegen die seit einigen Wochen inhaftierten Inhaber von Wettbureaus hat sich so bedeutend angehäuft, daß der im Juni vor dem hiesigen Landgericht zum Austrag kommende Prozeß 3 Tage in Anspruch nehmen wird. Die Untersuchung ist eine sehr komplizierte und erfordert umfassende Maßnahmen.

— Ein trübes Pfingstfest ist der Familie des Herrn Kupferschmiedemeister Kensch in Copitz bereitet worden durch einen gräßlichen Unglücksfall, dem das jüngste Glied der Familie am Sonnabend vormittag kurz nach 8 Uhr zum Opfer fiel. Das etwa zweijährige Kind, ein Knabe, wurde von seiner mehrere Jahre ältern Schwester im Wagen gefahren. Hierbei ist der letztere von der Fußgängerbahn herabgerollt und umgestürzt, wobei das unglückliche Kind auf die Straße kollerte und direkt unter einen vorüberfahrenden Lastwagen geriet. Ein Rad desselben ging über das arme Geschöpf hinweg und zerquetschte den Kopf desselben vollständig, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Beim Anblicke des gräßlich zugerichteten Leichnams wurde die Mutter des Kindes fast ohnmächtig. Den Geschirrführer trifft an dem traurigen Vorfall keine Schuld.

— Aus Colditz wird berichtet, daß der wegen Ermordung eines Mädchens in Untersuchungshaft genommene und nach ärztlichem Gutachten außer Verfolgung gesetzte Optiker Grabich aus Leipzig als Verpflegter zweiter Klasse in die dortige Landesirrenanstalt eingeliefert wurde.

— Gelegentlich einer Tanzmusik in Oberschmiedeberg bei Annaberg fand daselbst eine große Schlägerei statt, bei welcher der Gutsbesitzersohn Veyer aus Steinbach so zugerichtet wurde, daß er seitdem mit zertrümmeter

Schädeldecke und drei Rippenbrüchen hoffnungslos ohne Bewußtsein darniederliegt. Sieben Beteiligte sind bisher verhaftet, nach dem Amtsgericht Jöhstadt und von da nach Chemnitz an die Staatsanwaltschaft übergeführt worden.

Penig, 28. Mai. Das „Peniger Tageblatt“ meldet: Gestern nachmittag hat die Strumpfwirkerwitwe Kramer das 5 Wochen alte unehelich geborene Kind ihrer Enkelin durch Messerstiche zu töten versucht und sich selbst mit dem Messer Verletzungen beigebracht. Das Kind hat schwere Verletzungen erlitten. Die Täterin hat sich heute in einer Jauchegrube ertränkt.

— Ein blutiger Kampf mit Zigeunern hat in Neuwies bei Stollberg am Donnerstag stattgefunden. Mehrere Männer einer daselbst in der Nähe des Gasthofes lagernden Zigeuner-Gesellschaft, die mit einem Oberwärschniger Einwohner, zunächst friedlich, gerungen hatten, kamen mit diesem in Streit, in den auch andere Neugierige hineingezogen wurden. Als der mit anwesende Schutzmann Ebert von Neuwies Ruhe gebot, wurde er von den Fremdlingen angegriffen, und es sahen sich nunmehr einige den Vorgang verfolgende Männer, und zwar der Bäckermeister Bauer von Neuwies, der Weber August Müller von Oberwärschnitz und der Agent Günnel von Delsnitz i. E., veranlaßt, dem bedrängten Beamten beizustehen. Zunächst war nun die Sache beigelegt; aber als der Hauptkrawaller verhaftet werden sollte, zeigten sich die Kerle höchst widerpenstig, sie gingen zum Angriff vor, und es entspann sich ein gefährlicher Kampf, denn die Zigeuner (6—8 an der Zahl) zogen Dolch und Revolver. Im Verlaufe des Kampfes, bei dem 2 Mann dieser Sippe gefesselt wurden, erhielt der obengenannte Bäckermeister Bauer, Vater von 7 Kindern, einen Dolchstoß in den Unterleib, der für den bedauernswerten Mann leider eine lebensgefährliche Wunde im Gefolge hatte. Der Weber August Müller erhielt einen Stoß in die Brust, der Agent Günnel einen solchen in den Oberarm. Die Zigeuner zogen dann ab und schlossen sich ihren vorausgehenden Genossen wieder an, um mit diesen über Oberdorf nach Gablenz zu gelangen. Die alsbald aufgebotene Gendarmerie und Polizei verfolgte die Bande und nahm noch 6 Verhaftungen vor. Der Zustand des schwerverletzten Bauer ist bedenklich.

— Ein eigenartiger Mensch, nämlich ein halbnacht, vom Kopfe bis zu den Füßen vollständig tätowierter Mann, wurde in einer der letzten Nächte bei der Polizei in Glauchau eingeliefert. Der Unbekannte, dem angeblich die Oberkleider gestohlen worden waren, gab zunächst zu, daß er seit langem das Tragen eines Hemdes als durchaus überflüssigen Luxus betrachtete, später stellte sich aber heraus, daß der Mann seine Kleider weggeworfen hatte. Die Stadtverwaltung mußte ihn deshalb und das hatte der Mann auch beabsichtigt, vollständig neu austaffieren.

— Beim Gondeln im Hofsteich zu Pilsbach bei Freiberg ertranken am Mittwoch abend ein etwa 20 Jahre alter Arbeiter und ein Hausmädchen.

— Am Freitag abend trafen 280 Sängern und Sänger aus Leipzig — Leipziger Liederverein — in Prag ein, um bei dem vom Deutschen Theater veranstalteten großen Musikfeste mitzuwirken.